

24. Juni 1942.

Da das neue Heft durch die Nachschickungskorrekturen ohnehin nicht allzu
schnell fertig wird, könnten wir ja jetzt auf Weigle warten.

V/H.

Mit vielen Grüßen auch von den übrigen Mitgliedern
Herrn Professor Dr. E. E. Stengel

Marburg/Lahn.

Sehr verehrter Herr Professor!

Betr. die Edition der Rather-Briefe scheint für die Dauer des
Krieges keine Aussicht zu bestehen. Herr Erdmann hat seit Wochen ver-
sucht, etwas zu erreichen, erfuhr aber jetzt durch Weidmann, daß die
Druckerei für Rüstungsaufgaben eingesetzt ist und sich einfach nicht
traut, noch etwas anderes dazwischenzuschieben. Da wir etwas Ähnliches
seit langem fürchteten, hatten wir Herrn Weigle sofort gebeten, die Zi-
tierweise in seinem Aufsatz so einzurichten, daß er an den Seitenzahlen
vorbeikam. Unsern Brief hat er aber anscheinend nicht verstanden, Wir
haben ihm deshalb vor einer Woche noch einmal und diesmal sehr präzise
Mitteilung gemacht, und hoffen nun, seine Korrekturen bald zu bekommen.
Liebes Fräulein Vlenke!

Besten Dank für Ihre Nachrichten. Was Weigle
so kann auch er die zitierten Seiten der Ausgabe
setzen, wenn der zweite Abzug vorliegt, da die Korrektur des

ersten sehr eingreifend war. Ich bitte daher, sofort durch
Weidmann feststellen zu lassen, ob die Druckerei den zweiten
Abzug in kürzester Frist schicken kann; diesfalls bitte ich
Sie, die Stellen dann nach dem zweiten Abzug zu ermitteln, was
ja kaum schwierig sein kann. Andernfalls bitte ich, die Sei-
tenzahlen überhaupt wegzustreichen und dabei die Zitierweise
etwas zu ändern: ed. (nicht Ed., da Weigle sonst in den Ver-
dacht gerät, Eduard zu heißen), nr. 7 usw. Es ist natürlich
unmöglich, noch Wochen und Monate zu warten, bis die Revisi-
on vorliegt und bis Weigle dann die Korrektur erledigt!

Mit den besten Grüßen an Sie und das Reichsinstitut,

Heil Hitler!

Ihr

E. Bernd

*Dr. Dr. H. V. - Dr. Weidmann
e. Weidmann mit!*